



**Preisgekrönter Kuss:** Fotograf Thorsten Milse (links ins Bild montiert) hat in Kanada drei Wochen bei minus 40 Grad auf diesen Augenblick gewartet. Mit dem Foto der kuschelnden Bärenfamilie gewann er den renommierten Wettbewerb der amerikanischen Zeitschrift „Nature's Best“.

## Pelzige Jungstars

Warum das Druckhaus Kirchner seinen Tier-Kalender auf Weltreise schickt

VON ANDREA ROLFES

■ **Bünde.** Sie tapsen durch meterhohen Schnee und entdecken ihre frostige Welt. Der international bekannte Tierfotograf Thorsten Milse hat die kleinen Eisbären mit seiner Kamera dabei begleitet. Die Bilder des Bielefelders gingen um die Welt – sind mittlerweile preisgekrönt. Entsprechend hoch sind die Ansprüche des Fotografen an ihre Printqualität. Die Druckerei Kirchner aus Kirchlingern hat Milse überzeugt. Dort entsteht nun ein exklusiver Kalender.

Drei Millionen Euro hatte die Firma Kirchner erst kürzlich in eine neue Druckermaschine investiert. Ihr „digitales Auge“ ermöglicht es, ein Bild in 25 Sekunden spektralfotometrisch zu messen – „Eine verbriefte Qualität, die derzeit einzigartig ist“, weiß Marketingleiter Christian Sundermann. „Nicht einmal mit der Lupe lassen sich auf den Fotos Raster erkennen.“

Die Investition hat sich gelohnt, denn Top-Fotograf Thorsten Milse lässt nun seine Fotos – ein Bildband „Kleine Eisbären“ ist bereits im Bucher-Verlag erschienen – als Tischkalender bei Kirchner herausbringen. Allerdings handelt es sich um einen besonderen Kalender. Denn zu kaufen gibt es ihn ausschließlich



**Teamwork:** Christian Sundermann kontrolliert den Druck mit dem Fadenzähler. Larissa Lepp verantwortet die Verpackung. FOTO: ROLFES

im kanadischen Churchill, der Eisbärenhauptstadt der Welt. „Es ist das bedeutendste Geburtshöhlengebiet der Welt“, sagt Milse. Der 41-Jährige lag bei eisigen Temperaturen von minus 40 Grad Celsius drei Wochen lang auf der Lauer. Stundenlang hielt er sein Objektiv auf Schneeverwehungen gerichtet, in denen Eisbärenmütter zur Geburt ihrer Jungen Höhlen graben. Erst nach Tagen tauchten die pelzigen Sprösslinge auf.

Die Eisbärenhauptstadt liegt im Wapusk-Nationalpark. Rund 12.000 Touristen strömen jährlich ab dem 5. Oktober in den Ort, wenn sich dort rund

600 Eisbären versammeln, um auf dem frisch gefrorenen Packeis der Hudson Bay Robben zu jagen. Thorsten Milse verbindet mit Churchill einzigartige Erlebnisse: „Wenn die kleinen Eisbären das erste Mal neugierig aus ihrer Höhle gucken, denkt man nicht mehr an die Kälte“, erinnert er sich. „Die Menschen in Churchill sollen an diesem Moment teilhaben.“

Deswegen hat sich Milse für einen Kalender entschieden, die auch jene Eisbären-Fotos zeigen, mit denen er den Naturfoto-Wettbewerb der amerikanischen Zeitschrift *Nature's Best* gewann und für die er beim welt-

weit wichtigsten Naturfotografen-Wettbewerb von der englischen BBC als einer der besten Fotografen der Welt ausgezeichnet wurde. „Die Fotos von den kleinen Eisbären haben uns sofort begeistert“, sagt Christian Sundermann, der den Kontakt zu Milse hergestellt hat.

Aufgrund der Exklusivität der Kalender hat Firmeninhaber Martin Kirchner persönlich den Druck abgestimmt. Auch in Zukunft wollen Kirchner und Milse zusammenarbeiten – in welcher Form steht noch nicht fest. „Wir würden uns freuen, einen Bildband drucken zu dürfen“, so Sundermann.

Noch sind allerdings die Kalender in Arbeit – Kirchner selbst druckt 600 für die eigenen Kunden – außer Eisbären auch mit Wildkatzen, Zebras und Elefanten, ebenfalls fotografiert von Milse.

Die 700 Eisbären-Kalender gehen – nachdem sie sicher gegen Feuchtigkeit verpackt sind – auf eine dreiwöchige Reise von Bünde über Hamburg, Toronto bis nach Winnipeg. Von dort aus geht es mit dem Zug weiter bis nach Churchill „Auf dieser Fahrt sind wir schon mal im Schnee stecken geblieben und mussten per Hubschrauber ausgeflogen werden“, sagt Milse und schmunzelt. Die Verteilung der Kalender in Kirchners Kundenkreis dürfte leichter sein.